

Invasive Neophyten, die oft in Gärten zu sehen sind

Essigbaum

Rhus typhina

Herkunft
Nordamerika

Beschreibung
Strauch oder Baum, bis 6 m hoch

Ausbreitung
Wurzelbrut und kleinste Wurzelstücke

Schaden / Auswirkung
Bildet dichte und zähe Monokulturen, verdrängt die einheimische Vegetation und ist giftig.

Bekämpfung
Pflanze mit Wurzeln (bis 10m weit reichend) ausreissen. Grosse Bäume ringeln oder Schnittfläche mit Herbizid behandeln.

Entsorgung
Wurzeln in Kehricht. Restliches Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten
Vogelbeerbaum, Blumen-Esche, Zürgelbaum, Speierling, Elsbeerbaum



Kirschlorbeer

Prunus laurocerasus

Herkunft
Kleinasien

Beschreibung
Strauch oder Baum, bis 6 m hoch

Ausbreitung
Beeren durch Vögel

Schaden / Auswirkung
Bildet lokal dichte Bestände, verdrängt die einheimische Vegetation und ist giftig.

Bekämpfung
Pflanze mit Wurzeln ausreissen. Bei grossen Exemplaren Schnittfläche mit Herbizid behandeln.

Entsorgung
Alles Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten
Stechpalme, Gemeiner Liguster, Eibe, Kornelkirsche



Sommerflieder

Buddleja davidii

Herkunft
Südwestchina

Beschreibung
Strauch, bis 3 m hoch

Ausbreitung
Flugsamen

Schaden / Auswirkung
Breitet sich über enorm weite Strecken aus, bildet dichte Bestände entlang von Flüssen, Wäldern und naturschützerisch wertvollen Trockenstandorten.

Bekämpfung
Pflanze mit Wurzeln ausreissen. Bei grossen Exemplaren Schnittfläche mit Herbizid behandeln. Nicht verblühen lassen!

Entsorgung
Alles Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten
Schwarzer Holunder, Gemeines Pfaffenhütchen, Gemeine Berberitze



Henrys Geissblatt

Lonicera henryi

Herkunft
China

Beschreibung
Immergrüne Kletterpflanze, bis 10 m hoch kletternd

Ausbreitung
Beeren durch Vögel und kriechende Triebe

Schaden / Auswirkung
Wuchert vor allem in Wäldern, belastet Bäume und hemmt den Unterwuchs durch zusätzliche Beschattung.

Bekämpfung
Pflanze mit Wurzeln ausreissen (bevorzugt im Winterhalbjahr).

Entsorgung
Alles Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten
Efeu, Gemeinde Waldrebe, Hopfen



Riesenbärenklau

Heracleum mantegazzianum

Herkunft
Kaukasus

Beschreibung
Zweijähriges Kraut, 2 bis 5 m hoch

Ausbreitung
Samen über Wind, Wasser und Tiere

Schaden / Auswirkung
Bei Berührung können sehr schmerzhafte Hautverbrennungen entstehen. Bildet dichte Bestände und verdrängt einheimische Arten. Im Kanton Zürich bekämpfungspflichtig.

Bekämpfung
15 cm über Boden abschneiden und Wurzelstock ca. 20 cm unter der Erde abstechen. Bekämpfung nur mit Schutzkleidung. Nicht verblühen lassen!

Entsorgung
Alles Pflanzenmaterial in Kehricht.

Ersatzarten
Wiesen-Bärenklau, Arznei-Baldrian, Wilde Brustwurz



Blauglockenbaum

Paulownia tomentosa

Herkunft
Ostasien

Beschreibung
Grosser Baum, bis 15m hoch

Ausbreitung
Flugsamen

Schaden / Auswirkung
Verdrängt durch starke Vermehrung und Schnellwüchsigkeit die einheimische Vegetation, beeinträchtigt die Waldverjüngung und verursacht Infrastrukturschäden.

Bekämpfung
Pflanze mit Wurzeln ausreissen. Grosse Bäume ringeln oder Schnittfläche mit Herbizid behandeln.

Entsorgung
Alles Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten
Linde, Baumhasel



Vielblättrige Lupine

Lupinus polyphyllus

Herkunft
Nordamerika

Beschreibung
Mehrjähriges Kraut, 60 bis 150 cm hoch

Ausbreitung
Samen und unterirdische Triebe

Schaden / Auswirkung
Starke Ausbreitung auf Weideflächen vor allem in den Bergen, wo dichte Bestände entstehen; giftig für Tiere. Bindet Luftstickstoff und düngt die Böden.

Bekämpfung
Pflanze mit Wurzeln ausreissen oder mehrmaliges Mähen. Nicht verblühen lassen!

Entsorgung
Alles Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten
Blauer Eisenhut, Hoher Rittersporn, Himmelsleiter



Nordamerikanische Goldruten

Solidago canadensis
Solidago gigantea

Herkunft
Nordamerika

Beschreibung
Mehrjähriges Kraut, 60 bis 200 cm hoch

Ausbreitung
Flugsamen und unterirdische Triebe

Schaden / Auswirkung
Bildet dichte und zähe Monokulturen und verdrängt schützenswerte Arten vor allem in Naturschutzgebieten.

Bekämpfung
Pflanze mit Wurzeln ausreissen oder mehrmaliges Mähen. Nicht verblühen lassen!

Entsorgung
Alles Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten
Johanniskraut, Gemeiner Gilbweiderich, Grossblütige Königskerze



Kanton Zürich
Baudirektion
Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft

Exotische Pflanzen im Garten – Was tun?

Verzichten Sie unserer Natur zuliebe auf gebietsfremde Problempflanzen, es gibt genügend einheimische attraktive Alternativen!

Was sind invasive Neophyten?

Invasive Neophyten sind gebietsfremde Problem-pflanzen, die sich bei uns stark ausbreiten und Schäden verursachen. Sie verdrängen einheimische Arten, reduzieren die Artenvielfalt, können Schäden an Bauten anrichten sowie Probleme in der Land- und Forstwirtschaft verursachen. Einige Arten sind auch für die Gesundheit von Mensch und Tier problematisch.

Empfehlungen

Bekämpfen

- Invasive Neophyten in ihrer Ausbreitung hindern und wenn immer möglich im eigenen Garten und auf Flachdächern vollständig entfernen
- Darauf achten, die richtige Bekämpfungsmethode anzuwenden und regelmässig, spätestens im Folgejahr, eine Nachkontrolle durchführen
- Herbizide nur nach Abklärung mit einer Fachperson anwenden

Entsorgen

- Nach der Bekämpfung das Pflanzenmaterial (Wurzel, Stängel, Blüten, Blätter) fachgerecht entsorgen
- Die richtige Entsorgung (Gartenkompost, Grüngutabfuhr, Kehrlichtverbrennungsanlage) richtet sich nach Pflanzenart und Pflanzenmaterial
- Samen, Blüten und Wurzeln nicht in den Gartenkompost
- Es ist verboten, Grüngut und Gartenabfälle in der Natur zu entsorgen!

Ersetzen

Wir empfehlen anstelle von gebietsfremden Pflanzen, einheimische Arten zu verwenden. Einheimische Pflanzen bieten wertvollen Lebensraum und Nahrung für eine Vielzahl von Insekten und Vögel. Alternativen für Ihren Garten oder Balkon finden Sie beispielsweise auf www.floretia.ch.

Schmalblättriges Greiskraut

Senecio inaequidens



Herkunft

Südafrika

Beschreibung

Mehrhähriges, unten verholztes Kraut, 40 bis 60 cm hoch

Ausbreitung

Flugsamen, Fahrzeuge (Samen haften im Reifenprofil)

Schaden / Auswirkung

Breitet sich aktuell stark entlang von Strassen und auf kargen Böden aus. Enthält für Mensch und Tiere sehr giftige Stoffe. Im Kanton Zürich bekämpfungspflichtig.

Bekämpfung

Pflanze mit Wurzeln ausreissen oder mehrmaliges Mähen. Nicht verblühen lassen!

Entsorgung

Alles Pflanzenmaterial in Kehrlicht.

Ersatzarten

Nicht relevant

Aufrechtes Traubenkraut

Ambrosia artemisiifolia



Herkunft

Nordamerika

Beschreibung

Einjähriges Kraut, 20 bis 120 cm hoch

Ausbreitung

Nur über Samen (Vogelfutter, belastete Erde)

Schaden / Auswirkung

Gefahr für den Mensch! Kann heftige Allergien verursachen, die zu Atemnot oder zu Asthmaanfällen führen. In der ganzen Schweiz bekämpfungs- und meldepflichtig.

Bekämpfung

Ausreissen (im blühenden Zustand nur mit Feinstaubmaske). Im nächsten Jahr Standort unbedingt kontrollieren.

Entsorgung

Alles Pflanzenmaterial in Kehrlicht.

Ersatzarten

Nicht relevant

Invasive Neophyten, die sich als Unkraut in Gärten verirren

Einjähriges Berufkraut

Erigeron annuus



Herkunft

Nordamerika

Beschreibung

Ein- bis zweijähriges Kraut, 30 bis 100 cm hoch

Ausbreitung

Flugsamen

Schaden / Auswirkung

Besiedelt zunehmend Magerwiesen, Buntbrachen, Weiden und verdrängt dort die wertvolle, standorttypische Vegetation.

Bekämpfung

Pflanze mit Wurzeln ausreissen oder mehrmaliges Mähen. Nicht verblühen lassen!

Entsorgung

Alles Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten

Wiesen-Margarite, Gänseblümchen

Drüsiges Springkraut

Impatiens glandulifera



Herkunft

Westlicher Himalaya

Beschreibung

Einjähriges Kraut, 50 bis 200 cm hoch

Ausbreitung

Samen werden weit weg geschleudert und können schwimmen

Schaden / Auswirkung

Bildet dichte Bestände, verdrängt die einheimische Vegetation und kann zu Erosion entlang von Flussufern führen.

Bekämpfung

Pflanze mit Wurzeln vor dem Verblühen ausreissen.

Entsorgung

Alles Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten

Blut-Weiderich, Wasserdost, Arznei-Baldrian, Wald-Weidenröschen

Götterbaum

Ailanthus altissima



Herkunft

China, Korea

Beschreibung

Baum, bis 25 m hoch

Ausbreitung

Flugsamen und Wurzelasläufer

Schaden / Auswirkung

Verdrängt durch starke Vermehrung und Schnellwüchsigkeit die einheimische Vegetation, behindert die Waldverjüngung und verursacht Schäden an Bauten.

Bekämpfung

Pflanze mit Wurzeln ausreissen. Grosse Bäume ringeln oder Schnittfläche mit Herbizid behandeln.

Entsorgung

Wurzeln in Kehrlicht. Restliches Pflanzenmaterial zur Grüngutabfuhr.

Ersatzarten

Zürgelbaum, Walnussbaum, Blumen-Esche, Vogelbeerbaum, Feld-Ahorn

Japanischer Staudenknöterich

Reynoutria japonica



Herkunft

Ostasien

Beschreibung

Mehrhähriges Kraut, 1 bis 3 m hoch

Ausbreitung

Bodenverschiebung, auch kleinste Wurzeln oder Rhizomstücke bilden neue Pflanzen

Schaden / Auswirkung

Bildet dichte, zähe Monokulturen, verdrängt die einheimische Vegetation, verursacht Schäden an Bauten und erhöht Ufererosion.

Bekämpfung

Schneiden der Pflanze und Ausgraben der unterirdischen Pflanzenteile. 5-maliges Mähen/Ausreissen pro Jahr oder Herbizideinsatz.

Entsorgung

Pflanzenmaterial aus dem Boden und Stängelbasis in Kehrlicht. Rest der Pflanze zur Grünabfuhr.

Ersatzarten

Riesen-Ampfer, Moor-Geissbart, Wald-Geissbart

Rechtliches und Listen

Der Umgang mit invasiven Neophyten gemäss Liste in Anhang 2 der Freisetzungsverordnung (FrSV) ist in der Schweiz verboten. Dieses Verbot bedeutet unter anderem: Verkaufen, Verschenken, Züchten und Anpflanzen sind nicht erlaubt. Einzig zulässig ist die Bekämpfung.

Die BAFU-Publikation «Gebietsfremde Arten in der Schweiz» weist auf weitere Problemarten hin. Der Kanton Zürich führt keine eigenen Listen, kann aber gemäss FrSV für einzelne Arten Massnahmen (z.B. Bekämpfung) anordnen.

Weiterführende Informationen

Neophyten richtig bekämpfen und entsorgen

www.zh.ch/neobiota > Praxishilfe invasive Neophyten

Auflagen zum Bauen auf Standorten mit Neophyten

www.zh.ch > Planen & Bauen > Bauvorschriften > Bauen an besonderer Lage > Bauen auf Standorten mit Neophyten

Externe Beratung beim Schweizerischen Verband der Neobiota-Fachleute (kostenpflichtig)

www.neobiota.ch

Neobiota-Kontaktperson Ihrer Gemeinde

www.zh.ch/neobiota

Sektion Biosicherheit

043 259 32 60

neobiota@bd.zh.ch

www.zh.ch/neobiota

Fachstelle Naturschutz

043 259 30 32

naturschutz@bd.zh.ch

www.naturschutz.zh.ch

www.strickhof.ch

www.infoflora.ch

www.cercleexotique.ch

www.neophyten-schweiz.ch

www.floretia.ch